

Übersetzung

Irgendwo in den Niederlanden,
26. Mai 1944

Lieber Eddie,

Was wir schon so lange kommen sahen, ist nun geschehen. Wir wurden auseinandergetrieben und sind nun so gut wie Landstreicher und Abschaum der Gesellschaft. Aber du weißt, Eddie, dass wir alles für Menschen getan haben, die sich in derselben Lage befanden wie wir jetzt. Wir haben geholfen, wo wir es für notwendig hielten. Es geschah am Mittwoch; ich lag noch im Bett, stand aber auf, weil es gefährlich wurde. Mutter hat bis zuletzt gewarnt und sich um alles gekümmert. Nur nicht um uns selbst. Wir haben nichts bei uns außer dem, was wir am Leib tragen. Wir fuhren mit dem Zug um vier Uhr Richtung Arnheim, und Clara kam mit, um um 4.07 Uhr Richtung Zutphen nach Bussum zu fahren. Um Viertel vor 5 drangen 10 Polizisten in unser Haus ein, durchsuchten alles und fanden nichts; die Jungen wurden festgehalten. Als wir in Arnheim ankamen, rief der Bahnhofsansager, dass sich Frau Kuipers aus W'wijk beim Bahnhofsbüro melden solle, was wir natürlich nicht taten. Später stellte sich heraus, dass die Polizei dies angeordnet hatte und dabei gesagt worden war, dass sich in W'wijk mit einem der Jungen ein tödlicher Unfall ereignet habe. Unsere Angst war groß; glücklicherweise stellte sich später heraus, dass dies alles nur eine Falle gewesen war, um uns nach Hause zu locken. All diese Einzelheiten darfst du nicht erfahren, zerreiße also diesen Brief und behalte den Inhalt im Gedächtnis. Vergiss das niemals! Uns geht es gut, und wir werden liebevoll gepflegt. Unsere Jungs sind noch zu Hause, aber wir Sie haben uns mitgeteilt, dass sie ebenfalls untertauchen müssen. Wohin? Wir wissen es nicht. Heleentje ist bei den Nachbarn; wir haben das Kind nicht einmal begrüßt. Sie hat auch keine Kleidung, kann diese aber vielleicht noch aus dem Haus holen. Gerade haben wir erfahren, dass auch die Jungen verhaftet wurden. Mein Kind, bete für sie und für uns. Du musst auch in Katwijk bleiben; du darfst nicht zurück zur Schule. Dort kennen sie deine Adresse. Sprich dich einfach mit Onkel Niek ab. Wann wir uns wiedersehen werden, wissen wir nicht. Nur Gott weiß es, und möge Er geben, dass es bald sein möge. Vertraue auf Gott, Eddie, und bewahre dir den Mut. Deine liebe Mutter. Liebes Kind, einen ganz dicken Kuss und sei in allem Gott anvertraut. Mögen wir uns im Gebet vor Gottes Thron wiederfinden.

Bete viel für die Jungen.

Deine Mutter.

Geh doch kurz nach Bussum und erzähle dort den Inhalt dieses Briefes.